



## Corona-Bonus kommt!

Die Stadt Cottbus wird allen Erzieherinnen und Erziehern in den Kindertagesstätten einen Corona-Bonus auszahlen. Der politische Druck aus dem Jugendhilfeausschuss trägt somit Früchte. Ich hatte mich am 6. Januar als Vorsitzender des Unterausschusses Kindertagesstätten in einem Brief an den Oberbürgermeister gewandt und eine Gleichbehandlung der Angestellten angemahnt. Nach Ankündigung der zuständigen Sozialdezernentin am 17. März wird die Stadtverwaltung eine Vorlage einreichen, die nunmehr allen Erzieherinnen und Erziehern – unabhängig von der Trägerschaft der Einrichtung – diese steu-



erfreie Sonderzahlung zukommen lässt. Diese Entscheidung wahrt den sozialen Frieden in der Stadt und sorgt dafür, dass gleiche Arbeit auch gleich vergütet wird. Dies ist für die Kita-Angestellten auch eine Würdigung

ihrer wichtigen Betreuungs- und Bildungsarbeit an unseren Kindern – in sehr schwierigen Zeiten. Die Höhe dieser einmaligen Sonderzahlung richtet sich nach der jeweiligen Entgeltgruppe und liegt zwischen 300 und

600 Euro. Der Beschluss hierzu soll am 24. März in der Stadtverordnetenversammlung gefasst werden.

*Matthias Loehr*  
Vorsitzender

*UA Kindertagesstätten*



### Neues Format - Der FraktionsTICKER online

Kurz und knapp – das ist das Konzept des neuen Fraktionstickers. Mit drei bis maximal fünf Fragen wird eine Abgeordnete oder ein Abgeordneter die wichtigsten Anträge oder Vorgänge nach der aktuellen Stadtver-

ordnetenversammlung erklären. Zu sehen ist das Video auf youtube, Facebook und auf unserer Website. Gestartet ist das Format mit Eberhard Richter und Fragen zu den Themenkomplexen Bauen in Sielow und CTK.

### Lohngerechtigkeit im CTK - Rückkehr zum Tarif

In der Februar-SVV wurde mit großer Mehrheit ein LINKEN-Antrag angenommen, in dem eine Rückkehr des Cottbuser Carl-Thiem-Klinikums (CTK) in den Flächentarifvertrag gefordert wird. „Nicht zuletzt die Pandemie zeigt uns, wie wichtig eine funktionierende flächendeckende gesundheitliche Versorgung aus öffentlicher Hand ist. Um hierfür Personal und Qualität dauerhaft sichern zu können, ist eine faire Bezahlung unerlässlich. Deshalb wollen wir, dass das CTK perspektivisch aus dem – einst als Sanierungsmaßnahme

gedachten – Haustarifvertrag aussteigt und in den Flächentarif zurückkehrt.“, so der Ortsvorsitzende der LINKEN, Christopher Neumann.

Die Linksfraktion setzte mit ihrem Antrag durch, dass bis zum Sommer 2021 mögliche Wege zur Rückkehr des CTK in den Kommunalen Arbeitgeberverband und damit in den Flächentarifvertrag aufgezeigt sowie die jeweilige wirtschaftliche Umsetzbarkeit erörtert werden. Der erste Schritt hin zum Ende der dauerhaften Tarifeinsetzungen im CTK ist also gemacht. *Red.*

## Viele Fragen bleiben offen

Nach der öffentlichen Erklärung des Oberbürgermeisters am 24. Februar im Rahmen der regulären Stadtverordnetenversammlung gibt es mehr Fragen als Antworten. Leider hat Holger Kelch (CDU) die Chance verpasst, sich für seine vorzeitige Impfung zu entschuldigen und den Vorgang transparent zu machen. Zu den Fakten:

Der Oberbürgermeister hat den Eindruck, er müsse sich für 13 Jahre ehrenamtliche Arbeit bei den Maltesern rechtfertigen. Das Problem an der Sache ist aber, die Impfung fand in keiner katholischen Einrichtung statt. Nach Recherchen der Lausitzer Rundschau wurde Holger Kelch im Pflegezentrum „Am Blechenpark“ geimpft. Dieses Pflegezentrum gehört zur Medicus Cottbus GmbH. Inhaber und Geschäftsführer von Medicus ist der Stadtverordnete, Jörg Schnapke (CDU). Darüber hinaus soll das Stadtoberhaupt durch den (nur mit einem Schlüssel zugänglichen) Hintereingang gekommen und schon erwartet worden sein, so die Lausitzer Rundschau. Diese Berichterstattung steht in seinem eklatanten Widerspruch zu den öffentlichen Verlautbarungen von Holger Kelch und werfen kein gutes Licht auf den Christdemokraten.

Somit bleiben viele Fragen offen. Auch die Frage: Wie ehrlich ein Politiker sein muss, wenn er ein solch wichtiges Amt inne hat.

Matthias Loehr  
Kreisvorsitzender

## „Lasst doch mal einen Stammtisch zu Bildung machen!“



Viel zu oft wird gerade jetzt von einer Unfähigkeit der Schulen gesprochen, auf den Ausnahmezustand der Pandemie mit digitalisierter Bildung zu reagieren. Schulen waren bisher tatsächlich viel zu oft „unfähig“ Unterricht in andere Formen zu überführen und auf Distanz zu gehen. Die betroffenen Schüler\*innen sitzen immer noch häufig vor Stapeln schlecht kopierter Arbeitsblätter und hoffen, dass ihre Eltern irgendwas davon verstehen würden, im wechselnden Präsenzunterricht jagen die Lehrer\*innen jeder möglichen Note hinterher. Grund dafür sind nicht nur die fehlenden Kompetenzen der Beteiligten, sondern auch die fehlende technische Ausrüstung der Schulen, Lehrkräfte und Schüler\*innen.

*„Lasst doch mal einen Stammtisch zu Bildung machen!“*

Damit sich hier vor Ort mal was dreht...“ Auch, wenn es dank Pandemie bisher kein wirklicher Stammtisch geworden ist, wie es der Name vermuten lässt, so haben wir uns doch zusammengetan und einfach mal

über die ganz konkreten Probleme in der Schulbildung hier vor Ort diskutiert. Dabei sind vor allem Lehrer\*innen und Schüler\*innen verschiedener Schulformen und Menschen aus der Politik aneinandergeraten. Gemeinsam haben wir Strategien entwickelt, wo die Stadt Cottbus selbst mal etwas als Schulträger von immerhin 25 Schulen in Gang setzen müsste. Da es ein „kurzer Weg“ bis in die Kanäle der Stadtverwaltung ist, haben wir bisher einige Initiativen anregen können, die jetzt schon Teil der Entwicklung von Cottbus geworden sind.

Gerade weil die Gelder aus dem Digitalpakt-Schule jetzt so wichtig sind und die Schulen bis zu einem gewissen Teil nachhaltig ausgestattet werden sollen, haben wir bereits eine umfangreiche Anfrage zur bestehenden und geplanten IT-Infrastruktur an unseren Schulen in die Stadtpolitik eingebracht. Die Stadt hat einen „Runden Tisch Digitalisierung“ eingerichtet, an dem sich möglichst viele mit Ideen zur technischen Schulausstattung beteiligen sollen. Es wurde, auch auf

unsere Idee hin, über eine zentrale Ansprechstelle für Schulen in der Verwaltung diskutiert und immerhin schon eine zentrale E-Mailadresse eingerichtet. Darüber hinaus haben wir einen „heißen Draht“ zur Uni Potsdam, um Lehrassistenzen für einzelne Schulen zu bekommen. Natürlich darf auch der Austausch über Bildungspolitik nicht fehlen und kluge Köpfe wie Kathrin Dannenberg waren in der Videokonferenz zu Gast, um Ideen mitzunehmen. In kurzer Zeit und trotz Pandemie haben wir also einiges angestoßen und andere Vorhaben sind schon auf der TO-DO-Liste, die wir demnächst angehen wollen.

### \* Aufruf \*

Hast Du Lust in einer lockeren Runde (derzeit natürlich in einer Videokonferenz) mal mitzudiskutieren, deine Sorgen aus dem Bereich Schule loszuwerden oder einfach nur andere Schüler\*innen, Lehrer\*innen und andere Menschen aus der Bildung kennenzulernen, schreib gern an Conny Meißner eine Mail ([cottbus@dielinke-lausitz.de](mailto:cottbus@dielinke-lausitz.de)) oder ruf an (0355/22440). Sie vermittelt Dich gern an uns weiter. Du musst nicht mal besonders politisch sein ;- ) egal, ob Schüler\*in, Lehrer\*in oder Elternteil mit schulpflichtigem Kind: Bring Dich ein!

Florian Szonn

## Sozialticket zu teuer

### Landesregierung ignoriert Mobilitätsbedürfnis

Das Brandenburger Verkehrsministerium sieht keinen Bedarf für eine Reform des Brandenburger Sozialtickets. CDU-Minister Guido Beermann hält das „Mobilitätsticket“ in seiner gegenwärtigen Form sogar für ein „attraktives Angebot“.

Dabei zeigt seine Antwort auf eine Anfrage aus der Linksfraktion, dass der Tarif am Bedarf vieler Betroffener vorbeigeht.

So gibt das Ministerium an, dass für Erwachsene im Regelbedarf bei „Hartz IV“ und ähnlichen Sozialleistungen 39 Euro/Monat für

kreis und eine kreisfreie Stadt sind sogar 55,20 Euro zu bezahlen.

Dazu erklärt der verkehrspolitische Sprecher der Fraktion DIE LINKE, Christian Görke: „Kostet das Sozialticket mehr als 39 Euro, dann heißt das für die Betroffenen, dass sie bei anderen ‚persönlichen Bedarfen‘ wie Kleidung, Essen, Kultur oder Bildung sparen müssen, um mobil zu sein. Es ist zynisch, wenn die Landesregierung dabei von einem ‚attraktiven Angebot‘ spricht und keinen Handlungsbedarf sieht. Es ist kein Wunder, dass die Nutzung



„Verkehr“ eingeplant sind. Stellt man diesem Ansatz den Preis für das Sozialticket gegenüber, wird klar: Außerhalb der kreisfreien Städte ist das Ticket zu teuer. Seit 1.1.2021 kostet das besonders häufig genutzte Mobilitätsticket für einen Landkreis 46,80 Euro. Für zwei Landkreise bzw. einen Land-

des Sozialtickets in den letzten Jahren gesunken ist, wenn der Preis immer teurer wird und der Regelsatz nicht mithält. Für Menschen mit niedrigem Einkommen, die im Berliner Umland wohnen, ist das Sozialticket obendrein oft nutzlos, weil es noch immer kein gemeinsames Angebot mit Berlin gibt.

## Stipendium für Sorbischlehrer!



### Landkreis fördert angehende Sorbischlehrer!!

„Der größte Teil des angestammten Siedlungsgebietes der Sorben/Wenden im Land Brandenburg befindet sich im Landkreis Spree-Neiße / Wokrejs Sprjewja-Nysa. Hier sind die sorbische/wendische Sprache und Kultur wichtige Lebensbestandteile und prägen den Alltag in besonderer Weise.“ So steht es in unserer Kreisentwicklungskonzeption. Damit das auch so bleibt, ist der Kreistag jetzt einen wichtigen Schritt gegangen.

Einem Vorschlag der Fraktion DIE LINKE folgend haben die Abgeordneten in ihrer letzten Sitzung beschlossen, ab dem Jahr 2022 für Studierende im Lehramt Sorbisch ein monatliches Stipendium

von 500€ zu ermöglichen. Dieses soll es den Abiturient\*innen, die ein Lehramt anstreben erleichtern, sich für Sorbisch zu entscheiden. Wir brauchen dringend Sorbischlehrer\*innen, um das Angebot zum Erlernen der niedersorbischen Sprache aufrechterhalten oder gar erweitern zu können. Und es ist uns allen bewusst, dass es eine lebendige sorbische/wendische Kultur nur geben kann, wenn es gelingt, auch die Sprache zu erhalten.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem von uns eingebrachten Beschlussantrag dazu beitragen konnten.

*Margit Neugebauer  
Vorsitzende des Ausschusses für sorbisch/wendische Angelegenheiten*

Die neue Landesregierung hat seit ihrem Antritt 2019 rein gar nichts in dieser Richtung unternommen.

Diese Ignoranz gegenüber den Mobilitätsbedürfnissen von mehr als 200.000 Brandenburgerinnen und Brandenburgern, die von Arbeitslosigkeit und Armut oder

von Flucht und Vertreibung betroffen sind, ist nicht hinnehmbar.

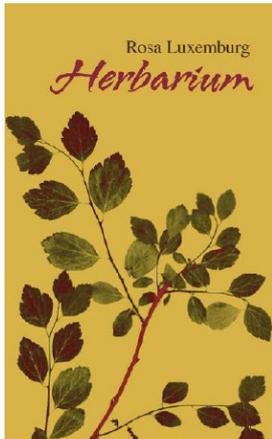
Der Preis für das Sozialticket muss auf maximal 39 Euro gedeckelt und unverzüglich ein gemeinsames Angebot mit Berlin geschaffen werden!“

*pr/fraktion DIE LINKE  
im Landtag Brandenburg*

## TERMINE

### ROSAS GARTEN

EINE AUSSTELLUNG ZUM HERBARIUM  
VON ROSA LUXEMBURG



ZUSAMMENGESTELLT VON DER  
ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG  
BRANDENBURG E.V.

#### THEMA: Ich sehe ROSA

Aktion „150 Jahre Rosa Luxemburg“ jeden Sonntag einen Beitrag auf social media. Ausstellung noch bis 31.03.2021.

#### 05.03. Geburtstagstalk

Im Gespräch: Marlen Block und Dr. Evelyn Wittich, Autorin, Historikerin, RL-Kennerin.

#### MITGLIEDERSTAMMTISCH

05.03., 15.00 Uhr

Online-Stammtisch für Mitglieder des Cottbuser Ortsverbandes (Zugangsdaten s. Mitgliedermail)

#### KUNDGEBUNG

08.03. um 16.30 Uhr auf dem Heronplatz

vom Frauenkollektiv

#### TALK im STREAM

11.03., 18.30 Uhr

Marlen Block, MdL im Gespräch zum Thema „Gleichstellungsreport 2020 und was folgt daraus“ mit der Brandenburger Gleichstellungsbeauftragten (Livestream mit Frageteil)

#### BildungsBLOCK

25.03., 17.30 Uhr

„DIE LINKE und die Kirche“ mit Dr. Benjamin-Immanuel Hoff (Livestream mit Zuschauerfragen)

ALLE STREAMS UND VIDEOS:

WWW.DIELINKE-LAUSITZ.DE

### Nachbetrachtet von Sonja Newiak:

## EU-Abgeordnete Özlem Alev Demirel lud zur Digitalkonferenz am 18.02. (Bewaffnete) Drohnen und KI als Kernelemente der EU-Militärstrategie

Kenntnisreich schilderte Özlem den Charakter der geostrategischen Neuaufstellung der EU mit „Softpower“ (Wirtschaft, z.B. Handelskriege) und „Hardpower“ (Militärische Komponente), gerichtet auf die Verteidigung der wirtschaftlichen Interessen der EU im sich weiter verengenden Spielraum, bedingt durch das Entstehen und weitere in Erstarren neuer Globalplayer der Weltwirtschaft. Neu sind hier die Bereitschaft und Vorbereitung zum Austragen nicht mehr nur asymmetrischer Konflikte (Goliath gegen David), sondern auch symmetrischer Konflikte, also Goliath gegen Goliath, auch militärisch, z.B. gegen Russland und/oder China. Wobei erfahrungsgemäß oft Handelskriege die Vorboten der Heißen Kriege waren.

Für diesen Zweck wurde nun neu und im Widerspruch zu den gültigen EU-Verträgen ein eigener EU-Verteidigungsfonds geschaffen, denn die nationalen Verteidigungshaushalte können die für diese Aufrüstungsvorhaben benötigten Mittel nicht allein aufbringen. Darüber hinaus wird auch ein Teil der in den Corona-Wiederaufbaufonds bereitgestellten Milliarden unter dem Tarnwort industrielle oder Infrastruktur-Entwicklung für militärische Zwecke genutzt (Beispiel: autonomes Fahren für Kfz geht auch bei gepanzerten Fahrzeugen), Drohnen für

Medikamentenzustellung o.ä. oder Überwachung zum Brandschutz sind für vielfältigste militärische Verwendungen und Grenzkontrolle allerorten an einer dichten Festung Europa geeignet. Zusätzlich bleibt es natürlich bei dem Bekenntnis zum 2%-Aufrüstungsziel der Nationalstaaten.

Fazit: die EU ist entgegen ihrer Selbstdarstellung keine Friedensunion.

Die EU-Forschung in der Drohnentechnologie ist weit vorangeschritten und bei FRONTEX und bei allen Formen der Flüchtlingsabwehr zu Land, zur Luft und zu Wasser allseits erprobt. Wichtige und mehr als nur ergänzende Technologie sind die Formen künstlicher Intelligenz, die gemeinsam z.B. mit bewaffneten Drohnen komplex handelnde, sich selbst steuernde Militärmaschinen bilden. Sie sind in der Lage, außer elektronischen auch visuelle und akustische Signale, Veränderungen der Umgebung, Bewegungen in der Umgebung, ja selbst Muster zu identifizieren und zu verarbeiten und zielgerichtet z.B. an autonome Panzer oder Drohnen oder FCAS (Killerflieger, neues 500 Mrd. Projekt der Zukunft in Interaktion mit Drohenschwärmen), oder weiterzugeben für den gezielten Schlag. Durch Solarenergie dauerhaft fliegende Pseudosatelliten überwachen beständig große Gebiete und über

Weltraumdatenautobahnen ist auch die „Rückseite“ der Erde stets unter Kontrolle.

Der Europäische Verteidigungsfonds enthält aktuell 100 Projekte und Programme und wird von einem neu geschaffenen EU-Verteidigungsministerium verwaltet, an dessen Spitze ein Chef aus der Industrie der Militärtechnik steht.

Die zentrale Rolle und treibende Kraft bei der EU-Aufrüstung spielt die Achse Frankreich-Deutschland, auch im Bemühen, die eigenen Rüstungskonzerne vorn zu platzieren. Aus dem Zusammenspiel von KI und Drohnen, von Forschung und Industrie erwächst die Bedeutung einer Bewegung für eine Zivilklausel in der Forschung und für die Befreiung vom Einwerben von Drittmitteln in der Forschung. Bei den deutschen Konzernen ist momentan das Augenmerk auf Airbus zu richten: diese entwickelt und baut die erwünschte und umstrittene Eurodrohne, um deren Beschaffung aktuell verhandelt wird.

Airbus ist der Player für Überwachung und Lenkung der Eurodrohne und verdient an ihr mehrfach: Forschung, Fertigung, Überwachung und Steuerung. Entscheidend für die Zulassung der Eurodrohne wird am 24. März die Bundestagsdebatte sein!!! Da muss die SPD Farbe bekennen.

#### Impressum

Herausgeber: DIE LINKE. Lausitz Ortsvorstand Cottbus, 03046 Cottbus, Ostrower Straße 3, Telefon: (0355) 22 44 0; V.i.S.d.P. Christopher Neumann, Redaktion:

Ch. Neumann, C. Meißner, M. Loehr, E. Richter; PR u.a. Layout/Satz: wortreich.de, Cornelia Meißner

Kontakt: Mail: linksblick@dielinke-lausitz.de/Page: www.dielinke-lausitz.de/FB: facebook.com/dielinkelausitz

NÄCHSTER LINKS.BLICK ERSCHEINT AM 12.03., Redaktionsschluss: 10.03.

Öffnungszeiten Büro  
geschlossen  
außer Dienstag  
10 - 14 Uhr